

Tagung des Forstvereins: **Besuch aus Schweden**

(eb). Göran Persson, Schwedens ehemaliger Ministerpräsident und heutiger Vorstandsvorsitzender von Sveaskog, wird die Eröffnungsrede zur 67. Tagung des Deutschen Forstvereins am 18. Juni in Flensburg halten. „Für unsere Tagung ist es gelungen, mit Göran Persson einen hochkarätigen Vertreter der schwedischen Forstwirtschaft als Gast und Redner zu gewinnen. Die schwedische und die deutsche Forstwirtschaft verbindet eine sehr lange, sehr fruchtbare und anregende freundschaftliche Partnerschaft“, drückt der Präsident des Deutschen Forstvereins, Carsten Wilke, seine Freude aus. Sveaskog ist der schwedische Staatsforstbetrieb, der mit einer Fläche von vier Millionen Hektar 14 Prozent der produktiven Waldfläche Schwedens bewirtschaftet. Persson wird über die Rolle der Forstwirtschaft für die schwedische Gesellschaft und über die Bedeutung von Ressourcen-

nutzung für den Wohlstand einer Volkswirtschaft sprechen. Er wird aufzeigen, wie er den künftigen Weg von einer auf fossilen Energien beruhenden Wirtschaftsweise hin zu erneuerbaren Energien einschätzt. Persson wird auch Beispiele geben, wie sich die Forstwirtschaft in die politischen Prozesse einbringen und sie als wesentlicher Akteur mitgestalten kann. DFV-Präsident Carsten Wilke: „Alle diese Themen ziehen sich wie der berühmte rote Faden auch durch unser Fachprogramm.“

Termin des Deutschen Forstvereins: 67. Jahrestagung 2015 • **Veranstaltungstermin:** 17. bis 21. Juni • **Veranstaltungsort:** Deutsches Haus, Friedrich-Ebert-Straße 7 in 24937 Flensburg

www.forstverein.de

Fernsehbeitrag: **Kölbl im BR**



Der Forstunternehmer Stefan Kölbl.

Foto: Delbrügge

(jd). Am 20. Februar sendete das Bayerische Fernsehen (BR) einen Beitrag im Nachrichtenmagazin „Abendschau“ zur Situation der Forstunternehmer im Land. Unter anderem kamen der bayerische Forstunternehmer Stefan Kölbl und Norbert Harrer, Vorsitzender des Bayerischen Forstunternehmer-

mverbandes, zu Wort. Thema ist der Verfall der Preise sowie die Überkapazität an Forstmaschinen, aber auch die generelle Einschlagszurückhaltung der privaten Waldbesitzer. Der gelungene, drei Minuten lange Beitrag ist noch in der Mediathek des Bayerischen Fernsehens abrufbar unter: www.br.de/mediathek/video/sendungen/abendschau/holzwirtschaft-forstunternehmer-preiskampf-100.html#&time

VERBANDSMELDUNGEN AUS ÖSTERREICH • VERBANDSMELDUNGEN AUS ÖSTERREICH • VERBANDSMELDUNGEN AUS ÖSTERREICH • VERBANDSMELDUNGEN AUS ÖSTERREICH •

Der „Geniale Holzjob-Tag“: **Karriere in der Wertschöpfungskette Holz**

(as). Die Imagepflege stand im Mittelpunkt des „Genialen Holzjob-Tages“ am 4. März an der Försterschule Bruck/Mur. Den Schülern verschiedenster Schultypen wurden die vielfältigen Berufe entlang der Wertschöpfungskette Forst-Holz-Papier praxisnah veranschaulicht. Der Österreichische Forstunternehmerverband zeigte im Lehrforst der Försterschule die Holzerte sowie den Transport und die Logistik – unterstützt von der Wirt-

schaftskammer Steiermark/Fachgruppe gewerbliche Dienstleister und proHolz Steiermark. Forstunternehmer Adolf Tschernitz führte seinen Eco Log 580C vor, und ein Harvester 911.5 von Komatsu Forest mit Traktionswinde wurde vom Unternehmen Golob aus Spielberg präsentiert. Öforst Forsttechnik brachte einen John Deere 1270E mit, der sich mit dem Neu-

son Ecotec 132 HVT-Raupenharvester von Unternehmer Peter Michelitsch bei der Holzerteshow abwechselte. Das Unternehmen Krenn aus Tragöß rückte mit seinem Ponsse Buffalo die Sortimente zur Forststraße. Lediglich ausgestellt wurde ein neuer Gebirgharvester Mounty 3000 von Konrad Forsttechnik.



Holzjob-Tage: ÖFUV-Sprecher Peter Konrad führte rund 750 Schüler in die Herausforderungen der Forstunternehmer ein. Foto: Sprenger

In seiner Moderation der Maschinen-Vorführungen machte Verbandssprecher Peter Konrad deutlich, daß gute Fachkräfte als Maschinenführer stark nachgefragt werden. Gemeinsam mit Weltmeister Mathias Morgenstern stellte er auch klar, daß diese Berufe in der freien Natur nicht nur „cool sind“, sondern auch viel technisches Fachwissen erfordern. Dafür werde intensiv an der raschen Etablierung eines dreijährigen Lehrberufs „Forstmaschinenführer“ gearbeitet. Konrad weiß, wovon er spricht, betreut er doch derzeit für ein neunwöchiges Maschinenpraktikum die beiden Schüler Juuso und Oskari aus der finnischen Forstschule Hapaveri.

www.forstunternehmerverband.at